Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **25 (1949-1950)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soldaten als zivile Brückenbauer

Durch die Initiative der Aktion «Pro Sihltal», die sich für Natur-, Heimatschutz und Regionalplanung einsetzt, ist dieser Tage zwischen Langnau und Adliswil, nahe der Sihltalbahnstation Gontenbach, ein neuer Steg über die Sihl erstellt worden. Nun — das Besondere dieser Aktion dürfte wohl darin bestehen, daß die unter dem Kommando von Oberst Cattaneo stehende Genie-Rekrutenschule I/50 diese Brücke, die auf einer 3,5 km langen Strecke den einzigen öffentlichen Sihlübergang darstellt, baute.

Der Steg, der seine Entstehung größtenteils dem Begründer und Leiter der Aktion «Pro Sihltal», Alt-Stadtrat Stirnemann, verdankt, spannt sich auf zwei Jochen über den Fluß mit einer Länge von 38 Metern und dient dem Fußgängerverkehr wie auch Fahrzeugen bis zu einer Tonne Nutzlast; die Fahrbahn ist zwei Meter breit.

Die Truppe unter Führung ihres Oblt. Stefanoli war sichtlich mit ganzem Herzen bei der Arbeit, und es herrschte ein emsiges, frohes Werken. Während Camions große Steinblöcke heranführten, die von kräftigen Rekruten mit dem Preßlufthammer zerkleinert wurden, strichen, etwas abseits, andere Soldaten die Bretter für die Fahrbahn mit Karbolineum an. Auf der zweieinhalb Meter breiten Zufahrtsstraße von der großen Sihltal-Ueberlandstraße her wurde ein solides Steinbett geschichtet, am gegenüberliegenden Ufer jedoch markierte eine Gruppe mit Schaufel und Pickel den Waldweg, der den Anschluß an die Seegemeinden herstellt.

Freunde des beschaulichen Wanderns wissen um die Schönheit der Sihl und seiner Ufer, die gerade in diesen Frühlingstagen wieder recht verlockend sind. — Der neue Steg über die Sihl.

So wurde der Talschaft und den Wanderfreunden des Sihltals einerseits mit geringem Kostenaufwand eine neue, wichtige Verbindung erschlossen, anderseits konnte die 3. Kp. der Sappeur-Rekrutenschule in Brugg sich damit ein bleibendes Denkmal setzen.

H. B.

Wehrsport

Sommer-Mannschaftswettkampf im Gelände

Turnusgemäß werden im Jahre 1951 die Sommer-Armeemeisterschaften zur Durchführung gelangen. Auf Grund der an den ersten Wettkämpfen in den Jahren 1948/49 gemachten Erfahrungen wurden die **Wettkampfbestimmungen etwas geändert.** Die Leistungsanforderungen wurden, was das rein Physische anbetrifft, durch **Herabsetzung der Laufdistanz von 20 km auf 16 km reduziert.** Auch müssen die zwei ersten Kilometer in gemäßigtem Tempo, das heißt in einer von Fall zu Fall festzulegenden **Idealzeit** zurückgelegt werden. Die Zusammensetzung der Mannschaften: 4 Mann aus dem gleichen Stab oder der gleichen Einheit bleibt sich gleich, wobei der Mannschaftsführer Offizier, Unteroffizier oder Soldat sein kann.

Die Teilnehmer haben sich in Zukunft vermittels eines **Trainingsausweises** über das durchgeführte Training zu legitimieren. Hilfsdienstpflichtige können an diesen Wettkämpfen nicht teilnehmen.

Die Rangierung ergibt sich aus der Rangzeit. Diese wird ermittelt aus der effektiven Laufzeit abzüglich Gutschriften für Schießen, Handgranatenwerfen, Distanzenschätzen und Beobachten. Durch die Erhöhung von drei auf fünf Distanzen und von drei auf fünf Scheiben beim Beobachten wird die **Gutschriftsmöglichkeit für diese militärtechnischen Prüfungen größer.** Dazu kommt, daß die drei Patrouilleure (ohne Mannschaftsführer) in Zukunft je vier Handgranaten zu werfen haben. Dadurch wird es theoretisch möglich, statt wie früher 39 nun 47 Minuten Gutschrift zu erkämpfen. Der Lauf nach der Karte und mit dem Kompaß wird selbstregulierend in der Laufzeit berücksichtigt.

Die Strecke wird in Zukunft in der Regel wie folgt angelegt:

a) Einlaufstrecke über ausgeflaggte Strecke von etwa 2 km ohne besondere Geländeschwierigkeiten und ohne künstliche Hindernisse nach festzulegender Idealzeit. (Das vernünftige Einlaufen wird kontrolliert und fehlbare Mannschaften disqualifiziert);
b) Handgranatenwerfen am Schluß der Strecke a;
c) Lauf über ausgeflaggte Strecke von etwa 2 km;
d) Lauf von etwa 5 km vom Endpunkt der Strecke c nach auf Karte angegebenen Punkten ohne Wegmarkierung, an Hand der Karte.
e) Distanzenschätzen am Endpunkt der Strecke d;
f) Lauf von etwa 2 km nach gegebenem Azimut mit Hilfe des Kompasses durch Wald nach befohlenem Punkt;
g) Lauf von etwa 2 km über ausgeflaggte Strecke;
h) Beobachtungsübung während etwa 1 km;
i) Schießen in der Nähe des Zieles;
k) Endlauf von etwa 1 km über ausgeflaggte Strecke.

Beim **Handgranatenwerfen** wird aus Deckung in einen Kreis von 3,5 m Durchmesser auf eine Distanz von 20 m

geworfen. Einschlag im Zielkreis ist Treffer, der 1 Minute Gutschrift einbringt.

Beim **Distanzenschätzen** gibt ein Resultat von 10 % plus oder minus 2 Minuten und 20 % plus oder minus 1 Minute Gutschrift.

Das **Schießen** wird gleich durchgeführt wie beim Skipatrouillenauf, wobei für

1 getroffenes Ziel 3 Minuten Gutschrift,
2 getroffene Ziele 7 » »
3 » » 12 » »

und pro nicht benötigte Patrone (total 6 gefaßt pro Mannschaft) eine weitere Minute Gutschrift erteilt wird.

Die **Beobachtungsübung** besteht aus Beobachten eines bestimmten Geländeabschnittes, in dem Gegner durch fünf Scheiben markiert sind. Pro richtiges Resultat, das auf einer Geländeskizze einzuzeichnen ist, bekommt die Mannschaft 2 Minuten Gutschrift.

*

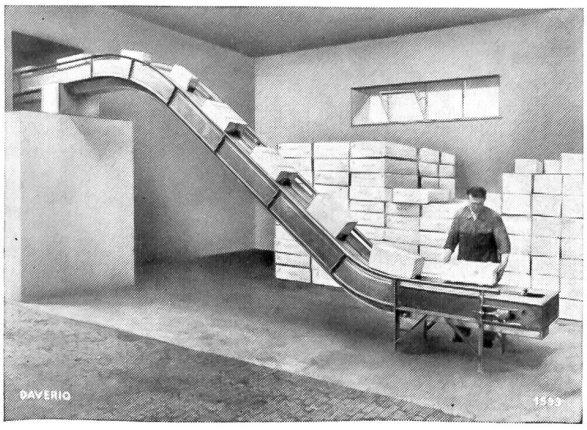
Im Herbst dieses Jahres werden die Divisionen und Gebirgsbrigaden ihre Wettkämpfe als **Ausscheidungen für die Sommer-Armeemeisterschaften 1951** durchführen. Wehrmänner, die an diesen interessanten Wettkämpfen teilnehmen wollen, melden dies ihrem Einheitskdt. und beginnen das individuelle Training zweckmäßig möglichst bald. Sobald die Mannschaften gebildet sind, kann auch mit dem gemeinsamen Training angefangen werden.

Im Jahre 1948 haben 500 Mannschaften an den Ausscheidungen teilgenommen, und es ist zu hoffen, daß es dieses Jahr noch viel mehr sein werden. tb.

Berner Waffenlauf 1950!

(bo.) Am **3. September 1950** gelangt in der Umgebung der Bundesstadt zum zweiten Male der Berner Waffenlauf zur Austragung. Unter seinem Präsidenten, Hptm. André Amstein, tagte das Organisations-Komitee, um die Vorbereitungen rechtzeitig an die Hand zu nehmen. Der 30 km messende Lauf führt mit einigen Verbesserungen über die gleiche Strecke wie vor einem Jahr, und auch das Schießen wird als Charakteristik des Berner Laufes beibehalten. Die Ausschreibung wird Ende Juni erlassen, und der 10. August gilt als Meldeschluß. Als Erinnerungspreis wird eine hübsche und wertvolle, von einem Brienzer Künstler entworfene Holzschnitzerei abgegeben, die in größerer Form auch die besten Gruppen als Anerkennungspreis erfreuen wird. Das gut gelungene Läufersujet der Schnitzerei findet auch auf dem Programm und der Anerkennungskarte Verwendung. Trotz dieser neue Wege suchenden Praxis in der Abgabe gediegener Anerkennungsgaben, konnte der Kassier bei gleichbleibenden Startgeldern einen ausgeglichenen Budgetvorschlag vorlegen. Die ersten Anmeldungen für den Berner Waffenlauf 1950 liegen bereits vor, und es fehlt auch nicht an Freunden und Gönnern, welche die Organisatoren ihrer Sympathie und Unterstützung versicherten. Der Berner Waffenlauf 1950 soll im Herbst zu einem großen wehrsportlichen Anlaß der Bundesstadt und zu einer markanten Kundgebung außerdienstlicher Ertüchtigung werden.

DAVERIO & CIE. AG.
ZÜRICH



Transport-Anlagen
Getreide-Mühlen
Getreide-, Malz- und Kohlen-Silos
Brech- und Sortieranlagen für Kohle und Koks
Kesselbeschickungsanlagen
Ölwalzwerke, Schlagmühlen

Schwere Schuhe
hergestellt aus
Chrom-Sportleder
schwarz oder braun
der
Lederwerke Streule & Cie.
Baden (Aargau)
bieten einen vorzüglichen
Schutz gegen Nässe und Kälte